



Trotz allem ein gutes Jahr

Auch wenn 2021 weiterhin von Corona geprägt ist, so können wir uns im Rückblick darüber freuen, dass wir viele Veranstaltungen gut über die Bühne bringen konnten. Das gilt unter anderem für den hochrangigen und historischen Besuch am 13. Juni, bei dem unter anderem Königin Margrethe II, Bundespräsident Walter Steinmeier, Staatsministerin Mette Frederiksen sowie Ministerpräsident Daniel Günther uns besuchten. Aber auch das Knivsbergfest am 11. September und der Deutsche Tag Anfang November sind bei mir in bester Erinnerung geblieben.

Auch wenn viele Veranstaltungen leider dennoch abgesagt werden mussten, bin ich der Meinung, dass wir 2021 insgesamt gut über die Runden gekommen sind. Viele von euch haben viel Arbeit in Veranstaltungen gesteckt: ihr habt geplant, dann unter immer wieder geänderten Coronaregeln mehrfach neu geplant und schließlich musstet ihr dennoch am Ende alles absagen. Das war anstrengend und frustrierend. Ich möchte mich bei allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern der Minderheit bedanken für euren Einsatz unter diesen schweren Bedingungen.

Ich wünsche uns allen, dass 2022 besser und leichter wird und hoffe, dass wir im nächsten Jahr so oft wie möglich alle wieder gesund und munter zusammenkommen werden.

Theaterabo 2022 – Anmeldung möglich



Ab d. 15. Februar geht es mit der verkürzten Theater-Abo-Saison 2022 los. Abmeldungen sind noch kurzfristig möglich.

Kulturkonsulent Uffe Iwersen erläutert: „Wir wissen, dass die jetzige Corona-Situation nicht gerade dazu ermutigt, eine Anmeldung loszuschicken, aber ich hoffe auf Interessenten.“

Er fügt hinzu, dass die Abos kostenlos storniert werden können, falls eine Durchführung Coronabedingt nicht möglich sein sollte.

Das Programm 2020/21

15. Februar 2022 (19.30 Uhr), *Des Kaisers neue Kleider*, Familienballett von *Emil Wedervang Bruland*

22. März 2022 (19.30 Uhr), *Urfaust*, Eine Tragödie von *Johann Wolfgang von Goethe*

26. April 2022 (19.30 Uhr), *Fischbrötchenblues*, schräger Heimatabend, Musik von *Peter Schanz*

17. Mai 2022 (19:30 Uhr), *DIE VERKAUFTE BRAUT*, Komische Oper in drei Akten von *Bedřich Smetana*

Weitere Informationen unter www.bdn.dk/abo.



Krug an der Wiedau Preview am 31.12.

Der Kriminalfilm *Der Krug an der Wiedau* ist am 31. Dezember um 16.00 über YouTube zugänglich.

Zum Film: Ein Todesopfer, ein Krug, viel Alkohol, viel Geheimnistuerei und noch mehr Fragen – abgesehen vom Alkohol absolut keine alltägliche Situation im Krug an der Wiedau. Und dann auch noch den Krug-Alltag störende polizeiliche Ermittlungen eines gewöhnungsbedürftigen Kriminalbeamten aus dem fernen holsteinischen Kiel und einer Kriminalbeamtin aus Esbjerg, die für diesen Fall ihr Exil verlässt und in die Heimat ihrer Kindheit zurückkehrt.

Eine typisch unharmonische deutsch-dänische Kooperation. Der beschauliche und beinahe komatöse Ort gerät plötzlich in Aufruhr und Ungleichgewicht. Verstörend und unterhaltsam zugleich.

Der Krug an der Wiedau ist ein humoristischer Kriminalfilm, der die Grenzziehung von 1920 im deutsch-dänischen Grenzland beleuchtet und die Westküstenmentalität hervorhebt.

Die Handlung spielt hauptsächlich in einem Krug im Niemandsland zwischen Deutschland und Dänemark, in dem sich die Lokalbevölkerung – unabhängig von Staatsangehörigkeit und Sprache – trifft und versteht. Im Film spielen die fünf an der schleswigschen Westküste gesprochenen Sprachen (Deutsch, Friesisch, Plattdeutsch, Sønderjysk, Dänisch) die Hauptrolle, um die einzigartige sprachliche und kulturelle Vielfalt der Grenzregion hochleben zu lassen.

Silvester-Sneak Preview des fünfsprachigen Spielfilms *Der Krug an der Wiedau* am 31. Dezember um 16 Uhr auf [YouTube](#).

Der Film ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Bund Deutscher Nordschleswiger und Et Nordfriisk Teoter e.V.

Weitere Informationen zum [Film](#).

P.S. Wer den Film in seinem Verein oder seiner Einrichtung zeigen möchte, wendet sich bitte an *Kulturkonsulent Uffe Iwersen* (iwersen@bdn.dk).



Bildung Kultur und Natur Wissen

Register Guter Praxisbeispiele Immaterielles Kulturerbe

Zusammenleben von Minderheiten und Mehrheiten im deutsch-dänischen Grenzland



- Weiterbe
- Immaterielles Kulturerbe
- Immaterielles Kulturerbe in Deutschland
- Immaterielles Kulturerbe weltweit
- Immaterielles Kulturerbe werden
- Immaterielles Kulturerbe sein
- Unser Beitrag
- Weltdokumentenerbe
- Geoparks
- Biosphärenreservate Wasser und Ozeane
- Kulturelle Vielfalt
- Kulturutschutz
- #SOSAFrikanHeritage
- Mediathek
- Presse
- Über uns

UNESCO entscheidet sich gegen Grenzland als Kulturerbe

Im März 2020 hatte Dänemark gemeinsam mit Deutschland die Nominierung des Dänisch-Deutschen Minderheitenmodells für das Register Guter Praxisbeispiele zum Erhalt des Immateriellen Kulturerbes bei der UNESCO eingereicht. Der Zwischenstaatliche Ausschuss der UNESCO hat im Dezember 2021 auf seiner digitalen Sitzung darüber entschieden.

Das für die fachliche Vorbewertung zuständige Gremium hat dem Ausschuss empfohlen, die Nominierung zurückzustellen, obwohl es einzelne Kriterien für eine Aufnahme als erfüllt anerkennt. So hebt es z.B. besonders die umfassende Einbindung aller Betroffenen hervor.

Auch lobte das Gremium das Modell ausdrücklich als gelungenes Beispiel der Integration von Minderheiten. Es hat allerdings den Eindruck gewonnen, dass das Minderheitenmodell als kulturpolitisches Instrument zu breit angelegt sei, um eindeutig ausmachen zu können, welches tradierte Wissen und Können darüber weitergegeben wird.

Insbesondere würde sich das Modell nicht auf ein spezifisches Element des Immateriellen Kulturerbes beziehen.

Die staatlichen Stellen in Dänemark und Deutschland haben in Abstimmung mit den für die Nominierung verantwortlichen Minderheitenorganisationen entschieden, die Rückstellung vorerst zu akzeptieren. In der Nominierung wurde das Minderheitenmodell bewusst als Werkzeugkasten dargestellt, deren einzelne Instrumentarien modellhaft und unabhängig voneinander angewendet werden können.

BDN Hauptvorsitzender *Hinrich Jürgensen* erklärt hierzu: „Es ist sehr schade, dass die UNESCO das, was wir im Grenzland erreicht haben, nicht als immaterielles Kulturerbe anerkennen wollen. Es liegt aber nicht am Inhalt unserer Arbeit, sondern an Formalia: wir sind als Modell zu umfassend und vielschichtig für die Kriterien. Wir bedanken uns für die Unterstützung durch Deutschland und Dänemark und werden natürlich auch weiterhin international über unsere Erfahrungen berichten.“

Er fügt hinzu, dass die Minderheiten sich auf alle Fälle darüber freuen können, dass sie auf den nationalen UNESCO Listen in Dänemark und Deutschland aufgenommen worden sind.

(Foto: Screenshot unesco.de)

Die Distel auf dem Berg

Das neue Programm des Berliner Kabarets *Die Distel* heißt *Nachts im Bundestag*.

Zu sehen gibt es das am **27. Januar** auf dem Knivsberg ab 18.30 Uhr mit Käse & Wein und ab 19.30 Uhr die Kabarettaufführung.

Tickets auf www.bdn.dk/buchen bis zum 24. Januar (danach nur noch Abendkasse und ohne Käse/Wein vor Vorstellungsbeginn). **Foto:** Chris Gonz



Termine - regionale Veranstaltungen

- 19. Januar** *Heimatmuseum* - Kabarett vom Feinsten, was Nordschleswig bieten kann
- 27. Januar** Kabarett-Theater *Distel*: Nachts im Bundestag (Knivsberg)
- 12. März** Workshop lateinamerikanische Tänze
- 19.-20. März** Ein Wochenende mit Landschaftsmalerei (Bildungsstätte Knivsberg)
- 13. Mai** LIET - Europäischer Songcontest für Regional- und Minderheitensprachen

Weitere Termine

Kurzfristige Änderungen sind Coronabedingt nicht auszuschließen.

BDN Interna wird herausgegeben vom Bund Deutscher Nordschleswiger, dem Dachverband der deutschen Minderheit in Dänemark. *BDN Intern*a wird auf Anfrage allen Interessierten per Mail zugeschickt.

Bund Deutscher Nordschleswiger, Vestergade 30, DK 6200 Aabenraa/Apenrade, +45 74 62 38 33

Verantwortlich: Kommunikationschef Harro Hallmann - hallmann@bdn.dk - www.bdn.dk **Redaktionsschluss 29. Dez. 2021.**